

Leo Trotzki: Brief an Max Shachtman

9. November 1931

[Eigene Rückübersetzung nach der [französischen Übersetzung](#), verglichen mit der [russischen Übersetzung](#)]

Kadiköy, Türkei, 9. November 1931

Werter Genosse Shachtman

ich schlage Ihnen vor, sich während Ihres Aufenthaltes in England an Evar Montagüe zu wenden, auch wenn er kein Mitglied der Linken Opposition ist. Er hat gewisse Arbeitsbeziehungen zu den Organen der Sowjetregierung, was eine gewisse Diskretion ihm gegenüber erforderlich machen könnte.

Genosse Glotzer, mit dem wir in den wenigen Wochen, die er hier war, eine gute Freundschaft entwickelt haben, wird noch einige Wochen hier festgehalten von unserem großen Verwalter: Frankel. Ich bedaure, dass sein Besuch mit einer Periode zusammenfällt, in der ich mit meinem Buch sehr beschäftigt bin. Wenn ich nicht vor dem 1. Dezember mit ihm fertig werde, ist die Vereinbarung mit dem Verleger hinfällig. Deshalb konnten wir nur ein wenig über die Probleme sprechen. Aber wir diskutieren indirekt über die Ausarbeitung der Thesen und Gegenthesen zur englischen Frage, die von Glotzer und Frankel ins Englische übersetzt werden. Dies ist weit davon entfernt, auch nur eine kurze Zusammenfassung der britischen Situation und der Aufgaben der Kommunisten zu sein. Sie sind viel negativer. Sie stellen eine Widerlegung völlig falscher Vorstellungen dar, die als nicht repräsentativ für die linke Opposition entlarvt werden sollten.

Während Ihres Aufenthalts in London werden Sie natürlich die Aktivitäten und die Literatur der Partei genauer studieren. Es wäre sehr gut, wenn Sie mir eine kleine Auswahl der charakteristischsten Flugblätter und programmatischen Artikel der Partei zukommen lassen könnten. Es scheint eine Ansicht zu geben, die von verschiedenen Typen unserer Genossen geteilt wird, die das Herannahen des Faschismus in Großbritannien sehen. Da diese Ansicht in vielen Köpfen existiert, bin ich überzeugt, dass sie von der Partei ausgeht. Ich würde es lieben, wenn Sie die Parteiorgane kontrollierten, um alle Artikel in Beziehung auf diese Frage ausschnitten und sie mir zusendeten.

In einem Brief an Montagüe habe ich ihn gefragt, was er von der Idee einer Neuauflage von „Wohin treibt England?“ hält, mit einer Einleitung (einer neuen), die der neuen Situation Rechnung trägt, und mit einem polemischen Anhang. Es scheint mir, dass ein solches Buch einen kleinen, bürgerlichen Verlag, der nicht an politische Verpflichtungen gebunden ist, interessieren könnte. Was denken Sie? Bitte geben Sie uns auch Ihren allgemeinen Eindruck von der Französischen Liga, einschließlich der persönlichen Beziehungen zwischen den führenden Genossen. Montagüe ist übrigens ein sehr guter Genosse, der bereit ist, in jeder Hinsicht zu helfen, und der, da bin ich mir sicher, in der Lage sein wird, Ihren Aufenthalt in London in jeder Hinsicht zu erleichtern.

Mit Genossengruß

L. Trotzki

PS. Die Adresse von Montagüe lautet: